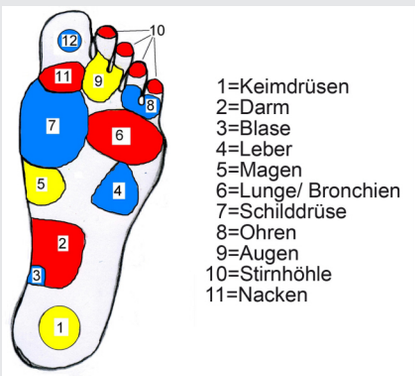

Abb. 2: Reflexologie (Zeichnung: Dr. Michaela Dane)

alternativmedizinischen Angebote. Sie ordnet homöopathische, spagyrische, phytotherapeutische und andere Mittel in sieben Gruppen und vereinfacht so den Prozess der Zusammenstellung einer geeigneten Therapie.

Im Rahmen dieser kleinen Serie werden in weiteren Artikeln einzelne Stoffgruppen vorgestellt. Auch werden „Lieblingsmittel" des Paracelsus untersucht, die heute nicht mehr oder kaum noch in Gebrauch sind.

Abb. 3: Opuntia vulgaris (Foto: Dr. Miguel Corty)

Literaturhinweis

Paracelsus: Sämtliche Werke, Aschner-Ausgabe (Band I und III). Anger Verlag Eick, 1993
Banis, Ulrike: Praxis der psychosomatischen Energetik. EDITION CO'MED, 2011
Ibn Esra, Abraham: El libro de los fundamentos de las tablas astronómicas. Faksimile von 1140, Universidad de Barcelona, 1947
Master, Faroukh: Milchmittel in der Homöopathie. Narayana Verlag, 2007
Mangliavore, Massimo: Cactaceae. Narayana Verlag, 2007

Abweichungen vom Lebenssinn als Krankheitsursache

Regulationsblockaden durch Abweichungen vom Lebenssinn sind kinesiologisch messbar | *Dr. med. Sonja Reitz*

Wir alle wissen spätestens seit C.G. Jung über mögliche tiefere und auch spirituelle Zusammenhänge von Krankheiten. Auch die Dharmapsychologie und humanistische Ansätze gehen von einer Sinnhaftigkeit der Ereignisse aus. Vieles bleibt dabei aber vage und abhängig von der Meinung des Therapeuten. Zusammenhänge oder Ursachen, die in der Vergangenheit oder gar einem früheren Leben liegen sollen, werden dabei gerne mit „Karma" erklärt; wenn es Ursachen für Ereignisse in der Zukunft gibt, dann sprechen wir eher von Sinn. Wenn man sich fragt, wie es denn eigentlich zu diesem Sinn kam, merkt man, dass beides intensiv miteinander verwoben ist. Die im letzten Heft vorgestellte Methode Body-Mind-Soul-Kinesiologie (BMS-Kinesiologie®) ermöglicht auch in diesen Bereichen eine genaue und vom Tester unabhängige Beurteilung. Abweichungen vom eigenen Lebenssinn zeigen sich dabei oft als zentrale Regulationsblockade und verursachen weitestgehende Fehlsteuerungen im Körper. Dies stellt dabei nach den Erkenntnissen dieser Methode ein großes Gesundheitsrisiko dar.

Über die empirische Entwicklung der BMS-Kinesiologie® nach naturwissenschaftlichen Kriterien und deren Sicherheit der Testergebnisse haben Sie bereits in der Februar-Ausgabe gelesen. [1] Eine spezielle Fragehierarchie und Fragetechnik neutralisiert die systematischen Fehler der feinstofflichen Messung, so dass die Ergebnisse auch von unterschiedlichen Behandlern reproduziert werden können. Es kann genau gemessen werden, was die individuelle Regulationsfähigkeit einschränkt und was individuell dagegen getan werden kann. Mehrfach wurden die Genauigkeit und Aussagekraft dieser Methode unter Beweis gestellt durch Patientenberichte, Videodokumentationen und Beobachtungen von Kursteilnehmern.

Dabei beschränkt sich die Methode nicht auf Sichtbares. Die Faktoren, die die Regulationskraft blockieren, können bewusst, unbewusst, körperlich oder spirituell sein. Die Regulationskraft im Menschen kann durch diese Ursachen blockiert, reduziert oder sogar „umgepolt" sein, so dass diese Kraft nicht – wie sie es normalerweise macht – gesund erhält, sondern Krankheiten oder sogar ein früher Tod wahrscheinlicher werden. Zusätzlich können individuell optimale Behandlungsmethoden oder verschlimmernde Umgebungsbedingungen, die ggf. gemieden werden sollten, ausgetestet werden.

Die BMS-kinesiologische® Testung zeigt auch immer wieder, dass Ursachen für in eine Krankheit führende Regulationsblockaden im Karma oder in einer Abweichung vom individuellen Lebenssinn eines Menschen liegen. Auch diese Ebene wurde empirisch, d. h. durch Hypothesenbildung mit regelmäßiger Anpassung an beobachtete Ereignisse, entwickelt. Immer wieder zeigten sich Krankheitsursachen aus vorgeburtlichen Zusammenhängen und auch aus früheren Leben, so dass das Konzept der Reinkarnation vieler Religionen, Dichter, Denker und Naturvölker auch durch die Messergebnisse dieser Methode bestätigt wird (vgl. auch Kasten). Dies ist ernst zu nehmen, da mit der BMS-Kinesiologie® in vielen anderen Bereichen Ergebnisse mit über 90 % Sicherheit erreicht werden können, auch wenn die hier erhobenen Befunde der Realität früherer Leben mit dem herkömmlichen Weltbild des westlichen Abendlandes brechen.

Bestätigung vieler Theorien Jungs und Hahnemanns

Die spezielle Frageform der BMS-Kinesiologie, die es nicht auf „Balancen" anlegt, sondern auf genaue Ursachenanalysen, liefert Ergebnisse aus allen relevanten Bereichen, d. h. von der körperlichen, der psychischen und der spirituellen Ebene. Nicht nur die Ursachen aus früheren Leben und die Abweichungen vom Lebenssinn heute zeigen sich – wie Jung es mutmaßte – als Regulations-blockaden, die zu Beschwerden und Erkrankungen führen. Auch Vieles, was Hahnemann zur Entstehung von Krankheiten durch unterdrückte Gefühle oder unterdrückende Behandlungen beobachtete und

Abb. 1: Babys sind keine unbeschriebenen Blätter. Sowohl die Persönlichkeit als auch der individuelle Lebenssinn stehen bereits fest vor der Geburt, das spüren viele Eltern und kann auch kinesiologisch bestätigt werden. Bewusste Lebensziele sollten in Übereinstimmung mit dem angeborenen inneren Lebenssinn stehen. Wichtige Ergänzungen zum herkömmlichen Entwicklungsverständnis der Psychotherapie und Medizin sind notwendig.

formulierte, kann mit dieser Methode bestätigt werden: So lässt sich z. B. beobachten,

- dass die Regulationsblockaden durch regelmäßig eingenommene Medikamente und auch andere Behandlungsmaßnahmen zur Symptombehandlung im System an Menge und auch an Intensität zunehmen, wenn die Ursachen nicht gleichzeitig mitbehandelt werden.
- dass viele Medikamente auf Grund toxischer Nebenwirkungen als eigene Krankheitsursachen „testen".
- dass Medikamente oder Therapien selbst Krankheiten verursachen, weil sie das Vegetativum, das sonstige Nervensystem oder das Immunsystem beeinflussen, über die die Regulation im Körper gesteuert wird, wie z.B. Beta-Blocker, Cortison oder neurotoxische Medikamente.

Reinkarnation ist theoretisch und faktisch bewiesen

An Reinkarnation muss heute niemand mehr „glauben". Durch die Reinkarnationsforschung (über 3.000 Fälle [9]), die Hypnoseforschung, die Kasuistik des wissenschaftlich hochanerkannten Gehirnforsches Brian O-Weiss [4] sowie des Psychoanalytikers Ian Stevenson [8] und nicht zuletzt die vielen Schilderungen von Kindern, die sich spontan an frühere Leben erinnern konnten [9], muss die Reinkarnationstheorie bereits seit einigen Jahrzehnten als naturwissenschaftlich bewiesener Fakt angesehen werden, da empirische Beobachtung die Mutter aller Naturwissenschaften ist.

Exkurs: Die Lehren des heutigen Christentums befinden sich noch in einem gewissen Widerspruch zu dieser „Datenlage", wobei das Wissen um die Reinkarnation im frühen Christentum fest verankert war: Zumindest findet man in den Schriften bis zum Konzil von Konstantinopel im Jahr 553 viele Hinweise auf die Reinkarnation. Damals erschien dem römischen Kaiser Justinian eine Entfernung dieser Hinweise im Sinne der Machterhaltung und Steuerbarkeit von Menschen politisch sinnvoller. [2] Die Reinkarnationslehre hielt sich trotzdem im Volk und wurde noch im 15. Jahrhundert unter Bann gestellt. Insofern bleibt es nur zu hoffen, dass es zu einer ganzheitlichen Form der „Vergangenheitsbewältigung" auch in den christlichen Kirchen kommt und die eigentlich vom Ursprung entfernten und spirituell verformt erscheinenden Dogmen diesbezüglich der Realität angepasst werden.

Was ist Sinn / Lebenssinn?

Da die Methode insgesamt reproduzierbare und sichere Aussagen liefert, ist es naheliegend, auch diese Frage testen zu wollen. Problem dabei ist, dass der Sinn bzw. der individuelle Lebenssinn eine Energieform ist, die sich nicht durch Worte / Begriffe / eingrenzende Konzepte umfassend abbilden lässt und man ja nur mit „Ja" oder „Nein" testen kann, so dass man auch nur eine Frage formulieren kann. Das bedeutet, dass hier die Grenzen der Sprache auch die Grenze des zu testenden Bereichs darstellt. Es können bestenfalls konkrete Teilaspekte vom Lebenssinn wie z. B. eine Tätigkeit oder ein Gefühl abgefragt werden, ob dieser Aspekt in Übereinstimmung mit dem Lebenssinn ist. Dass er allein natürlich den Lebenssinn als Ganzes nicht abbilden kann, liegt auf der Hand.

Ein weiteres Problem ist, dass der Lebenssinn eines Menschen individuell ist und möglicherweise bei einem Menschen von einer ganz anderen Art ist als bei einem anderen. Die Sache ist also bei näherem Hinsehen deutlich komplizierter als man meint.

Klar testen kann man jedoch, dass es bei jedem Menschen einen individuellen Lebenssinn gibt – jedenfalls bei allen bislang Getesteten (N= ca. 1.000). Klar testen kann man auch, ob und dass es ggf. „Abweichungen" von dieser abstrakten, jedoch individuell wirksamen Kraft mit der allgemeinen Begrifflichkeit „Sinn" gibt.

Man kann also Abweichungen vom individuellen Lebenssinn konkret testen, ohne dass man den Sinn genau benennen könnte. Diese Abweichung kann man am besten in „Grad" Abweichung testen, denn der Lebenssinn ist wie ein geometrischer Vektor gerichtet. Das ermöglicht klare Aussagen für die weitere konkrete Fragestellung im individuellen Fall. Dann könnte man fragen, wann es zu dieser Abweichung, die ich als „Abknickung" bezeichne, gekommen ist und durch was. Danach können dann konkrete Ursachen, die dazu geführt haben, ausgetestet werden und auch die dafür möglichen Hilfen.

Dabei zeigt sich, dass die Ursache einer Abweichung vom Lebenssinn niemals eine konkrete Handlung ist oder war, sondern immer (!) eine falsche Bewertung, die dann möglicherweise zu einer falschen Handlung geführt hat. Das bedeutet, dass es immer ein „nicht richtiges" Bewusstsein im Bezug zum individuellen Sinn war.

Abweichungen vom individuellen Lebenssinn und ihre Folgen

Abweichungen vom Lebenssinn lösen in der menschlichen Regulation eine Gegenregulation aus, d. h. der Mensch entwickelt möglicherweise plötzlich Symptome, die ihn wieder mehr in Verbindung mit seinem eigentlichen Sinn bringen. Bei vielen Patienten mit schweren und schwersten Krankheiten kann man öfter sogar eine 180-Grad-Abweichung testen, die dann als zentraler Ursachenfaktor für die Erkrankung wirksam sein kann. Nehmen wir ein Bild zu Hilfe, um das genauer zu verstehen:

Stellen Sie sich vor, Sie befänden sich in Frankfurt/Main und wollten nach Rom reisen, das würde Ihren Lebenssinn symbolisieren. Ihre innere Bewusstheit würde jedoch feststellen, dass Sie sich im Zug nach Stockholm befinden. Was würden Sie sich selbst raten? Schneller Ausstieg und Umstieg in einen anderen Zug, der sich dann in Richtung Rom bewegt?

Aber was ist, wenn Ihnen Lebensentwürfe, oberflächliche berufliche oder private Erfolgsziele, moralisch bedenkliche Anforderungen Ihres Berufes, materialistisches Streben oder anderes Sie ggf. daran hindern würden, umzusteigen und die Richtung wechseln zu können?

Wird hier nicht verständlich, wie viel sinnvoller es für den jeweiligen Menschen sein könnte, „komplett auszusteigen“?

Krankheit auf Grund einer Abweichung oder sogar konterkarierten eigenen Lebenssinnes ist nach den Ergebnissen der kinesiologischen Austestungen nicht eine „Strafe Gottes“ oder eine autoritär-moralische Belehrung, sondern vielmehr eine „Selbstregulation“ unseres höchsten Seins, um wieder in Einklang mit dem eigenen Sinn zu kommen, der bereits vorgeburtlich feststeht.

Um hier Missverständnisse und auch falsche Schuldgefühle zu vermeiden, sei explizit noch einmal gesagt, dass es auch andere Ursachen für Erkrankungen gibt und nicht jede Erkrankung einen Zusammenhang mit dem Lebenssinn hat.

Auch Traumatisierungen, Schwermetallvergiftungen, Narben, Genussgifte, Lieblosigkeiten, Unfälle, innere Konflikte, Überforderungen, Schlafmangel, Vitaminmängel oder chronische Schmerzen und die daraus resultierende Verzweiflung testen häufig als Krankheitsursachen [11], schwächen die Regulationskraft und sogar den Lebenswillen.

Bessere Verläufe durch Orientierung am Lebenssinn

Viele „Spontanremissionen“ bei Krebs – auch bei fortgeschrittenen Fällen – traten auf, nachdem die Erkrankten radikale Änderungen in ihrem Leben oder / und in ihren inneren Einstellungen durchgeführt hatten, nicht nur in ihrer Ernährung. Dies untermauert die Testergebnisse der BMS-Kinesiologie, die hier in vielen Fällen die Übereinstimmung mit dem Lebenssinn als Krankheitsursache fand.

Ein berühmtes Beispiel für eine wahrscheinlich starke Abweichung vom eigenen Lebenssinn könnte der frühe Tod von Bärbel Mohr sein, der Autorin von „Wünsche ans Universum“. Sie starb mit 46 Jahren an einem von ihr garantiert unerwünschten Karzinom und widerlegte so ihre eigenen Lehren. Ihr Leiden und Sterben hatte geradezu „Symbolcharakter“, wie es in einem Nachruf von Martin Frischknecht lautete. [5] Mohr predigte die Machbarkeit von „was auch immer man sich wünsche“ und erkannte erst kurz vor ihrem Tod, dass ihre Lehren grobe spirituelle Irrtümer enthielten. So jedenfalls berichtete es eine Seminarteilnehmerin, die Bärbel Mohr noch kurz vor deren Tod sprechen konnte [10].

Beim „Wünschen“ geht es nicht darum, sich etwas zu wünschen, weil man es „will“, sondern der Wunsch sollte – und das hatte sie nicht berücksichtigt – auch in Übereinstimmung mit dem individuellen Lebenssinn stehen.

Sonst könnte der Wunsch „nach hinten losgehen“, wie es auch Goethe schon in seinem Zauberlehrling beschrieben hat.

Auch der Buchautor und Sektengründer Thorwald Dethlefsen („Krankheit als Weg“),

Dr. med. Sonja Reitz

Fachärztin für Allgemeinmedizin und psychotherapeutische Medizin, Klassische Homöopathie und Naturheilverfahren. Seit über 25 Jahren Beschäftigung mit alternativen Heilverfahren und systematischer Ursachenanalyse von Krankheiten, die zur Entwicklung der Body-Mind-Soul-Kinesiologie® und der Methode Neurobiologischer Stressabbau nach Dr. Reitz® (NBSA) geführt hat. Weitere Arbeitsschwerpunkte: Ernährung, Orthomolekulartherapie, Entgiftung, TCM, Narbenentstörung, ganzheitsmedizinische Psychosomatik und Traumatherapie sowie EMDR. Ausbildungsleiterin für BMS-Kinesiologie®, Narbenentstörung nach Dr. Reitz® und NBSA. Dozentin und Vorsitzende der gemeinnützigen Bürgerinitiative „Natürlich Gesund Werden Für Alle e.V.“ , die sich für eine humanere und ganzheitliche Medizin einsetzt.

Kontakt:
Von-Suppé-Str. 37 a, D-22145 Hamburg
Fax: 040 / 69648165
info@praxisdrreitz.de
www.praxisdrreitz.de
www.natuerlichgesundwerden.de

Neukönigsförder Mineraltabletten® NE

• ausgewogen kombiniert
• mineralspezifische Freisetzung

Kalium • Calcium • Phosphor • Magnesium • Eisen • Zink • Mangan • Kupfer

verbreitete sehr einseitige Interpretationen von Erkrankungen, die bei vielen Menschen von diesen selbst nicht zu entkräftende Schuldgefühle auslösten, wie z. B. „Die Menschen haben Krebs, weil sie Krebs sind." oder dass jeder selbst an seinen Krankheitssymptomen „Schuld" sei. Dethlefsen starb vergleichsweise früh mit 64 Jahren nach zwei Schlaganfällen, bereits lange Jahre vorher abgeschirmt von der Öffentlichkeit, obwohl er sicher sehr gesund gelebt hat.

Die fälschliche Annahme von Karma als Ursache kann schaden!

Nicht wenige spirituelle Lehrer und Ansätze von heute gehen davon aus, dass fast alles karmisch bedingt sei. Diese undifferenzierten und nicht wirklich untermauerten Annahmen erzeugen sehr viele Schuldgefühle bei Menschen, die Leidvolles erfahren haben und dann auch noch selbst verantwortlich dafür gewesen sein sollen.

Da diese Verantwortungszuweisung nicht logisch zu entkräften ist, erzeugt sie nicht selten falsche Schuldgefühle und macht Betroffene noch hilfloser, es sei denn, man misst BMS-kinesiologisch nach, ob diese karmische Erklärung auch stimmt. Da sowohl Schuldgefühle als auch Hilflosigkeit noch mehr innere Depressivität, Krankheit und auch eine Schwächung des Immunsystems bedingen [6, 7], können diese Vermutungen bei Menschen großen Schaden anrichten, wenn sie unbegründet geäußert werden, da dadurch Schuldgefühle entstehen können. Auch dadurch kann man krank werden.

Nach meiner Erkenntnis sind „karmische Ursachen" nicht ganz so häufig sind, wie von verschiedenen Vertretern der jeweiligen Lehren angenommen wird.

Wie wirkt der Lebenssinn auf den Körper?

Können Sie erklären, warum der Speichel in Ihrem Mund innerhalb einer Sekunde zusammenlaufen kann, wenn Sie nur daran denken, in eine Zitrone zu beißen, ohne dass sie es getan haben? Wissenschaftlich bewiesen ist auch, dass bewusste und unbewusste Glaubenssätze körperliche Krankheiten auslösen können und dass unsere Gedanken Steuerungsfunktionen auf Zellmembranen, Mitochondrien, Gene, Eiweißproduktion, Immunsystem und Lysosomen wirken können. [14]

Neuorientierung auf den Lebenssinn ist auch schnell möglich

Die Übereinstimmung mit dem eigenen Lebenssinn kann in aller Regel innerhalb einer einzigen Sitzung wieder hergestellt werden, wenn man versteht, welche falsche Bewertung der Dinge vorliegt und / oder man sich direkt innerlich neu ausrichtet auf den eigenen Lebenssinn. Da die Seele in ihrem höchsten Bewusstsein weiß, was der eigene Sinn ist, richtet sie sich neu auf diesen Sinn aus, wenn man dies so entscheidet, zulässt und in Sätzen formuliert, die man an sich selbst richtet.

Mit Sätzen und Bewegungen aus dem neurobiologischen Stressabbau nach Dr. Reitz® kann diese Wiederverbindung mit dem eigenen Sinn aktiviert werden, Heilung wird von innen, auf der Sinnebene, in Gang gesetzt. Dies zeigt sich in normalisierten Testergebnissen zum Lebenssinn und bleibt auch in den nächsten Sitzungen meiststabil erhalten – so zeigen es die Tests –, sofern keine neuen „abweichenden" Entscheidungen getroffen wurden. Die durch die Sätze erfolgte Aktivierung in Richtung auf den Lebenssinn bewirkt bei zahlreichen Patienten, dass sie sich sofort innerlich „stimmiger" fühlen. Bei vielen bekommt auch das Gesicht einen anderen, sehr gelösten und entspannten Ausdruck, und die Augen beginnen zu strahlen und von innen zu glänzen.

Nach BMS-kinesiologischer Austestung zeigen sich Änderungen der Abweichung vom Lebenssinn sofort als geänderte Informationen in den Zellen.

Eine Anpassung an den eigenen Lebenssinn bringt bei einigen Patienten den z. B. bei einer Krebskrankheit oft testbaren unbewussten Todeswunsch zum Verschwinden, und es eröffnen sich völlig neue Therapieoptionen.

Fallbeispiel

Ein ca. 50-jähriger Mann in leitender Stellung kam mit einer neu diagnostizierten Blutkrebskrankheit zu mir, der sichtbar betroffene Lymphknoten war entfernt worden. Die BMS-Testung zeigte, dass er eine „180-Grad-Abknickung" von seinem Lebenssinn hatte, unbewusst litt er unter schweren Schuldgefühlen und Selbstverachtung und unbewusst wollte er auch am liebsten sterben, so zeigte es die Testung, bewusst natürlich nicht. Nachdem ich die Ursachen für diese Abknickung ausgetestet hatte, konnte ich ihm ganz genaue Empfehlungen dafür geben, was er in seiner Lebenseinstellung und seinem Verhalten ändern müsse, damit keine Abknickung mehr auftrete. Die wiederholte Testung der Abknickung zeigte immer wieder ganz genau, was er noch weiter benötigte, seinen eigenen Weg mit größerer Selbstliebe und Selbstachtung zu gehen. Von schulmedizinischer Seite waren sowohl Bestrahlungen als auch Chemotherapie angeraten worden, die der Patient jedoch wegen des Nebenwirkungsprofils und der unsicheren Wirkungsweise ablehnte.

Bislang ist das Ergebnis sehr positiv: Die Erstdiagnose liegt mittlerweile über zwei Jahre zurück, dem Patienten geht es gut, er ist voll berufstätig und fühlt sich viel mehr in Übereinstimmung mit sich als zuvor. Sämtliche Blutkontrollen waren bis heute ohne pathologischen Befund.

Literaturhinweis

1. *Reitz, Sonja: Heilungshindernisse messen statt interpretieren. CO'MED Fachmagazin, 2013, 2: 38-41*
2. *Zürrer, Ronald: Reinkarnation. Einführung in die Wissenschaft der Seelenwanderung. Govinda Verlag, 2005*
3. *Zusammenfassung der Gesellschaft für analytische Psychotherapie nach Jung: http://www.cgjung.de/ap*
4. *Weiss, Brian L.: Die zahlreichen Leben der Seele. Goldmann Verlag, 2005*
5. *Nachrufe auf Bärbel Mohr: www.spuren.ch (von Martin Frischknecht) und www.sein.de (Artikel „Wunschvorstellungen: Warum das Universum kein Versandhauskatalog ist")*
6. *Spiegel D, Butler LD, Giese-Davis J et al. (2007): Effects of psychosocial Treatment on Breast Cancer Survival. Cancer*
7. *Palesh O, Butler LD, Koopman C, Giese-Davis J, Carlson R, Spiegel D. (2007) Stress history and breast cancer recurrence. J Psychosom Res. 63 (3): 233-9*
8. *Stevenson, Ian: Reinkarnation – 20 überzeugende und wissenschaftlich bewiesene Fälle. Aurum Verlag, 1976*
9. *www.reinkarnation.de*
10. *Seminarteilnehmerin zitat*
11. *Reitz, Sonja: Seelische Beschwerden, körperliche Ursachen. (früher GU 2007) erhältlich derzeit über ngw verlag, 2013*
12. *Reitz, Sonja: Trauma, Krebs, Narben, gefährliche Krankheitstrias (Teil 1) COMED Fachmagazin 2008; 9:70–72*
13. *Reitz, Sonja: Trauma, Krebs, Narben: Gefährliche Krankheitstrias (Teil 2) COMED Fachmagazin 2009; 3:2-4*
14. *14: Lipton, Bruce: Intelligente Zellen – Wie Erfahrungen unsere Gene steuern. Koha Verlag, 2006*